

**„Frieden bedeutet für uns, klare Position gegen menschenverachtendes Verhalten, (...) zu zeigen.“**

**„Frieden zeigt sich in einer solidarischen Flüchtlings- und Asylpolitik (...)“**

(Thesen 6 und 8 aus: Mut aufbringen – Frieden stiften, Die friedenspolitischen Thesen der Evangelischen Jugend Pfalz)

## **Stellungnahme der Vorsitzenden der Evangelischen Landesjugendvertretung zur Flüchtlingskrise**

Die 17 friedenspolitischen Thesen der Evangelischen Jugend der Pfalz aus dem Jahr 2013 erinnern in der aktuellen Flüchtlingskrise und den zunehmenden fremdenfeindlichen Übergriffen auf Flüchtlingsunterkünfte an die Verantwortung der Evangelischen Jugend, sich für Menschen, die bei uns Schutz suchen, einzusetzen und jeder Form von Fremdenfeindlichkeit und –hass entschieden entgegenzutreten.

Die Vorsitzenden der Evangelischen Landesjugendvertretung sind erschüttert über die Not der Menschen, die vor erdrückender Armut, Bürgerkrieg und Terror ihre Heimat verlassen und auf der Suche nach Schutz und einer Perspektive ihr Leben riskieren. Besonders rührt uns die große Zahl der Kinder und Jugendlichen, die zum Teil ohne ihre Familien oder erwachsene Bezugspersonen vor unserer Tür stranden. Sie willkommen zu heißen und bei uns aufzunehmen ist für die Evangelische Jugend als christlichem Jugendverband ein Gebot von Nächstenliebe und Barmherzigkeit, das in der Bergpredigt von Jesus von Nazareth seinen Ausdruck findet. Aus dem Glauben an Jesus Christus heraus gehört es – aus unserer Sicht – ebenso zur Verantwortung junger Christinnen und Christen, allen rassistischen und menschenverachtenden Parolen zu widersprechen und mutig Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus entgegenzutreten.

Die Verantwortung für den Frieden aus den Friedenthesen schlägt sich in der konkreten tätigen Hilfe für Flüchtlinge vor Ort nieder. Wir freuen uns über die große Welle der Solidarität und der Hilfsbereitschaft in der Gesellschaft allgemein und in den vielen Gruppierungen der Evangelischen Jugend. Jugend- und Konfirmandengruppen, Jugendzentralen und Freie Jugendverbände, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende und viele mehr leisten einen unschätzbaren Beitrag zur großen Aufgabe, Flüchtlinge bei uns willkommen zu heißen, für ihre leidvollen Geschichten Verständnis aufzubringen, sie in ihrem neuen Alltag zu begleiten und ihnen bei uns ein Stück ihrer verlorenen Heimat wiederzugeben.

Nach unserer Auffassung schlägt sich Frieden nicht nur in der tätigen Hilfe nieder. Die Verheißung des Evangeliums von „Frieden auf Erden“ beinhaltet für uns auch gerechte und nachhaltige Lebensbedingungen und –perspektiven für alle Menschen. Die Vision des Lukas-Evangeliums ist für die Evangelische Jugend Grund und Auftrag, für menschenfreundliche Strukturen in Gottes Welt einzutreten. Daher ist unerlässlich, in der gegenwärtigen Krise die Diskussion über die Ursachen von Armut, Flucht und Vertreibung anzustoßen und einen deutlichen Appell an die Verantwortlichen der beteiligten Staaten und der Staatengemeinschaften zu richten, eine politische Lösung der Krise herbeizuführen.

Die Evangelische Jugend der Pfalz wird sich beim Mitarbeiter/innen-Forum 2015 (MAF) vom 6. – 8. November im Martin-Butzer-Haus der aktuellen Flüchtlingskrise widmen. Wir laden alle Gruppen der Evangelischen Jugend, Vertreterinnen und Vertreter der Gremien, die Freien Jugendverbände, alle hauptberuflich und ehrenamtlich Mitarbeitende der Zentralstellen und gemeindepädagogischen Dienste, Dekanatsjugendpfarrerinnen und –pfarrer sowie weitere Interessierte ein, beim MAF 2015 zusammenzukommen, um sich zu informieren, zu diskutieren und über konkrete Schritte zu beraten, wie die Evangelische Jugend der Pfalz der Verantwortung für den Frieden im Angesicht von Flucht und Fremdenhass gerecht werden kann.

*Die Vorsitzenden der Evangelischen Landesjugendvertretung:*

*Anna-Lea Friedewald, Pascal Wilking, Florian Geith*

*Kaiserslautern, im September 2015*